

L02291 Robert Adam an Arthur Schnitzler, 29. 7. 1918

Wien, 29. Juli 1918.

Hochverehrter Herr Doktor!

Besten Dank für Ihre Karte!

Ich bin seit gestern – denn der Urlaub ist zu Ende – wieder in Wien und habe  
5 heute früh den Dienst wiederangetreten. Eine Stellage und der Schreibtisch voll  
unerledigter Akten lassen mir die nächsten Wochen wenig erfreulich erscheinen;  
morgen ist der erste Verhandlungstag.

Den Urlaub habe ich, glaub ich, gut ausgenützt. Ich brachte von einem fünfkak-  
10 gen Stück die ersten drei Akte, die Hälfte des vierten und den fünften bis auf die  
Schlußszene mit nach Hause: die Arbeit der letzten zehn Tage. Hoffentlich bringe  
ich sie heut und morgen gänzlich unter Dach; so lange wird wohl die »Kraft« noch  
anhalten. Aber dies Stück ist keineswegs das fürchterliche Kriegsdrama gewor-  
den, das ich in Andorf vorerst schreiben wollte: ich war viel zu weit weg von  
15 Kriegsnot und Ärger, Hunger und Bitterkeit. Der heimkehrende Menschenfresser  
blieb liegen: vielleicht steht er im Winter wieder auf. Was entstand ist: Yppl, eine  
Idylle in 5 Akten aus der Zeit vor dem neuen Mittelalter – eigentlich eine Pro-  
vinzkomödie, die den Mangel starker Handlung durch die Bezeichnung Idylle  
beschönigen will. Ich habe mit großer Lust und vielem Behagen diese vor sehr vie-  
20 len Jahren halb-selbsterlebten Szenen niedergeschrieben und bin sehr begierig, ob  
sie auch Ihnen Spaß machen. Ich meine noch – denn ich bin ja noch nicht fertig –,  
daß man der Arbeit ansieht, wie eifrig ich im letzten Jahr meinen Molière studiert  
habe.

Wenn ich Sie vor Ihrer Abreise noch sehen könnte, wäre es mir »eine« außeror-  
dentliche Freude. Ich habe selbstverständlich immer Zeit.

25 Mit den besten Grüßen Ihr sehr ergebener

Robert Adam

© CUL, Schnitzler, B 1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1636 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ADAM« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstrei-  
chungen

Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »5«

© Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.263, 209.

Brief, maschinenschriftliche Abschrift 1 Blatt, 1 Seite, 1636 Zeichen

Schreibmaschine

# Register

**Andorf, P.PPLA3**, 1

MOLIÈRE (14.01.1622 – 17.02.1673), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Theaterleiter/Theaterleiterin, Schauspieler/Schauspielerin*, 1

*Robert*, 1

**Wien, A.ADM2**, 1

*Yppl. Idylle in fünf Akten*, 1, 1